



Gabriel García Márquez : Wir sehen uns im August

Jedes Jahr am Todestag ihrer Mutter fährt Ana Magdalena auf eine kleine Karibikinsel, um das Grab der Mutter zu besuchen und zu pflegen. Im ersten Jahr lernt sie dort in der Bar einen Mann kennen, mit dem sie die Nacht verbringt. Als sie am nächsten Morgen eine 20-Dollarnote auf ihrem Nachttisch vorfindet, fühlt sie sich gekränkt und doch erfüllt sie das in der Nacht erlebte nachhaltig. Ana Magdalena reist emotional aufgewühlt tags darauf zurück, zu ihrem Mann und ihrer Familie.

Domenico und Ana haben zwei fast erwachsene Kinder und leben glücklich zusammen und so ist es für Ana kaum verständlich, dass sie ihrem Mann untreu werden konnte. Sie beginnt sich einzureden, dass die Nacht auf der Insel nichts zu bedeuten habe. Ana wird aber zunehmend argwöhnisch und beginnt sich zu fragen, ob ihr Mann wohl immer treu ist, ob sie ihm noch genügt oder ob alles nur noch Schein ist?

Anfangs nur einmal im Jahr, im August, reist Ana Magdalena zur Insel, später dann auch mehrmals im Jahr. Jedes Mal besucht sie das Grab der Mutter und lässt sich abends auf ein Abenteuer mit einem unbekanntem Mann ein. Dabei macht sie eine ungeahnte Entdeckung über ihre Mutter. Ana sieht im Lauf der Jahre ihre Familie und die Insel sich grundlegend zu verändern.

Die Erzählung „Wir sehen uns im August“ wurde von Gabriel García Márquez, als eine von fünf Erzählungen bereits 1999 verfasst und einem erlesenen Publikum vorgestellt. Der Erzählband wurde vom Autor nie fertiggestellt und die vorliegende Erzählung dem Verlag zur Verwahrung übergeben. Von 2003 bis 2010 versuchte der Autor immer wieder durch Korrekturlesen, die Erzählung fertigzustellen. Wegen seiner fortschreitenden Demenzerkrankung war Gabriel García Márquez nicht mehr in der Lage die Reihenfolge seiner Verbesserungen und Änderungen nachzuvollziehen. Der kolumbianische Nobelpreisträger war schliesslich so verzweifelt, dass er verlangte die Erzählung zu vernichten. Glücklicherweise wurde dies nie ausgeführt und so ist es uns gegönnt, das kleine Buch, als Nachlass und Geschenk eines grossen Autors, in den Händen zu halten.

Gabriel García Márquez erzählt poetisch von der Liebe und von den Veränderungen einer Beziehung, immer aus Sicht einer Frau. Nie wird das Buch plump oder herablassend und bietet so einen wahren Lesegenuss.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek und fragen Sie nach dem Buch oder Hörbuch.